

GLOBAL WOMEN*S GENERAL STRIKE

MARCH 9

Über allem steht die große Freude, dass die mehr als 150 vielfältigen ENOUGH! Ereignisse des 9.3.26 alle kühnen Hoffnungen erfüllt und übertroffen haben. Es war eine grandiose Generalprobe!

- es sind 90 Regionalgruppen entstanden, die mit Vielfalt, Eigenheit in Interpretationen und Bündnissen unter dem Dach von GENUG!, durch die gute und einfache CI, als alle umfassende Bewegung erkennbar und wahrgenommen
- der Gedanke »jedes GENUG!« zählt! hat sich sichtbar durchgesetzt
- das GRÖßTMÖGLICHE GEMEINSAME VIELFÄLTIGE wurde als Sehnsucht erfahrbar
- wir haben Frauen*/ FLINTA* gewonnen, die es vorziehen, nicht fest in eine Organisation eingebunden zu sein, mit Lust auf Vielfalt
- von der Konzeption her ist ENOUGH! deshalb ein Personen- und kein Organisationsbündnis. Dieses Merkmal sollte unbedingt auch unser Erkennungszeichen bleiben
- das Picknicken wurde zur sinnfälligsten Form des Verweilens, des Seins, des "Nicht-zur-Verfügung-Stehens"
- das Schreien und Tanzen wurden als elementare (und oV verlernte) kollektive Ausdrucksmittel wiederentdeckt

- unsere Alternative zum herkömmlichen Demonstrieren wurde deutlich spürbar: mehr Performance als Kundgebung, Kunst nicht als Einstreusel zwischen schon bekannten Reden, sondern als Treiberin, um Bilder zu erzeugen, die die Köpfe und Herzen aufmachen
- GENUG! wurde stark im ländlichen Raum wahr- und angenommen
- heute können wir uns auf ein Netz von über 1200 Multiplikatorinnen stützen; der Schneeballeffekt wird deshalb so viel stärker werden können und weniger Mund-fusselig-Reden für jede Einzelne von uns bedeuten
- es gibt um die 300 kleine und große Pressebeiträge über ENOUGH! GENUG! BASTA! YETER! und der Erwähnung des FRAUEN*GENERALSTREIKS

Gefehlt hat mir,

- dass kaum eine Person den Faden praktisch aufgenommen hat, um Freund*innen/ Kolleg*innen aus anderen Ländern einzubinden und so, das Globale am GLOBALEN FRAUEN*GENERALSTREIK sicht- und erkennbar zu machen
- dass es beim Wehklagen stehen blieb ("wir brauchen unbedingt People of Color")
- dass das Ungeheure an den Kriegen, der ökologischen Ignoranz, der Verletzung des Völkerrechts und den Menschenrechten, die Bedrohung der Freiheit von Wissenschaft und Kunst am 9.3.26 zu wenig Raum eingenommen hat. Damit ist die Legitimation geschwächt, etwas anderes – ein Surplus – zu den klassischen 8.März-Aktivitäten zu sein. Denn das GENUG! allein kann ganz leicht von allen Demo-Profis als Ausrufezeichen gekapert werden, auch von kommerzieller Seite
- dass nicht genug sichtbar wurde, dass wir uns eine andere Welt vorstellen und die Macht dazu hätten, sie zu verändern. Und dies mit dem (Selbst) Bewusstsein 50% der Weltbevölkerung zu sein. Denn nur die große inhaltliche Parole legitimiert den GENERALSTREIK und rechtfertigt das eigene Datum.

Jetzt wird wichtig

- die Geschichten zu erzählen, die wir erlebt haben
- über das Andere an diesen Picknicks, über das »Nicht-zur-Verfügung-Stehen« zu schreiben, über die Streikerfahrungen anderer Länder, überhaupt den Streikgedanken – bezogen auf die 50% – zu entfalten und deshalb Leute, die schreiben können und wollen, zu gewinnen: Autorinnen, Essayis:nnen, Theore:kerinnen, Journalis:nnen...
- Datum festlegen. Ich plädiere für den »Wuppertaler Dreiklang« :
7.3. tanzend durch Straßen ziehen
8.3. demonstrieren und fordern, in Respekt vor den Gründungsmüttern des 8.März

9.3. wir sind 50% der Weltbevölkerung und stehen nicht zur Verfügung

- unsere zukünftige Organisationsform – wie von Anfang an intendiert – einzuleiten:
der gemeinnützige Verein ENOUGH!GENUG!. Das Kernteam hat mit dem gelungenen 9.3.26 und dem Feiern am 16.3. 26 seine Arbeit erledigt. [Danke!]
Regionalgruppen und AKs sind selbstverständlicher Teil von ENOUGH!GENUG!YETER!

Zu klären

- wie gewährleisten wir eine Finanzierung von Website, soz. Med., Veranstaltungen über das Jahr hinweg und darüber hinaus?
- wer findet diesmal dafür Mäzen*innen?
- haben wir einen alternativen Ansatz, um an Geld zu kommen? Offensiv Geld bei den Überreichen holen?
- welche Aufgaben geben wir uns über den Streiktag hinaus? Sichtbare Teilnahme an allen frauenpolitischen relevanten Demos? (Und an allen Friedens-, Demokratie-, Klima-Landwirtschafts....demos?, um nicht eine weitere Frauengruppe zu sein) oder sind wir eher etwas wie ein Karnevalsverein, der aus einem sehr bestimmten Grund an einem 3 sehr bestimmten Datum zusammenkommt, und sich das ganze Jahr darauf vorbereitet?
- veranstalten wir Palaver/Symposien/Open Spaces zu »Warum streiken?«, immer auf die 50% bezogen? Über die Rechte und Pflichten von weißen privilegierten Frauen? Fordern wir dafür Gelder und Raum bei politischen Sitzungen? Fordern wir die Gewerkschaften heraus, mit an einem internationalen Streikbegriff zu arbeiten?
- wie gehen Kooperationen, für die wir nicht unsere Unabhängigkeit opfern müssen?

was ich brauche, um als Initiatorin, Kuratorin und Treiberin weitermachen zu können:

- ein kuratorisches Team über's Jahr: eine schreibende Redaktionsgruppe, vor allem um alle Facetten eines Streiks aufzunehmen, eine Mitbetreuung der Website nach einem weiteren Relaunch, ein Social Media Konzept.

es braucht außerdem

- eine bescheidene Finanzstruktur, bezahlte Assistenz
- ein funktionierendes Vereinsteam zuständig für Struktur, Regionalgruppen, Finanzen und Arbeitskreise

Und vor allem braucht es, am liebsten schon Ende April oder am 1. Mai, eine offene Veranstaltung/ Klausurtagung, die der Verein konzipieren und ausrichten muss! Am liebsten ein wirkliches Zusammentreffen oder hybrid. Oder halt wieder als Zoom. Save the Date!

ENOUGH!GENUG! e.V.

So weit erst einmal, herzlich und dankbar dafür, was wir alles hingekriegt haben

Adrienne